



Gastvortrag

Alois Pichler

(Bergen)

Wittgenstein und die philosophische Versuchung, Sprache als Kalkül zu betrachten

Mi., 26. 4. 2017, 18.00 Uhr s.t., Seminarraum VI (Karl-Rahner-Platz 3)

Wittgenstein wendet sich kritisch gegen die Kalkülauffassung von Sprache: „... daß wir nämlich in der Philosophie den Gebrauch der Wörter oft mit Spielen, Kalkülen nach festen Regeln, vergleichen, aber nicht sagen können, wer die Sprache gebraucht, müsse ein solches Spiel spielen“ (Philosophische Untersuchungen, §80). Unsere tatsächliche Sprache funktioniert weder wie ein Kalkül, noch soll oder braucht sie es. Im Vortrag möchte ich Wittgensteins Ringen mit der Betrachtung von Sprache als einem Kalkül, die auch Teile seines eigenen Werkes bestimmt, nachgehen und – gegen die gängige Wittgensteininterpretation - zu zeigen versuchen, dass die kritische Auseinandersetzung mit der Kalkülauffassung von Sprache bereits im Big Typescript (1933) stattfindet. Im Zentrum dieser Auseinandersetzung stehen der Begriff des Verstehens und die Frage, „was uns dazu verleiten kann (und mich verleitet hat) zu denken, daß, wer einen Satz ausspricht und ihn meint, oder versteht, damit einen Kalkül betreibt nach bestimmten Regeln“ (Philosophische Untersuchungen, §81).



Alois Pichler (1966-), geboren und aufgewachsen in Südtirol; 1985-90 Studium der Germanistik (1998 Mag.phil.), Philosophie (1990 Mag.phil.fac.theol.) und Theologie an der Univ. Innsbruck; 1994-2000 Doktoratsstudium in Philosophie an der Universität Bergen (2001 Dr.art.); seit 1990 am Wittgenstein-Archiv an der Universität Bergen, seit 2001 Leiter desselben; seit 2012 Professor am Institut für Philosophie an der Universität Bergen; zahlreiche Veröffentlichungen und Vorträge in den Bereichen der Wittgensteinforschung, Editionsphilologie und Digital Humanities.

Foto: Wittgenstein Initiative, Wien

Alle Interessentinnen und Interessenten sind herzlich eingeladen!